

2019-12-31 – Stellare Navigation 2 (Teil 6) - Reisen durch den Äther

Original-Titel:	Moving through Ether - Stellar Navigation 2 (PART 6) (Extraterrestrial Technology)
Autor:	Cosmic Agency, Gosia Swaruu
Datum:	31.12.2019
Original Text:	https://www.swaruu.org/transcripts/moving-through-ether-stellar-navigation-2-part-6-extraterrestrial-technology
Original Video:	https://www.youtube.com/embed/ruybMH4Jd6o
Übersetzung:	cosmic library.de 19.2.2021

Rechtlicher Hinweis

von www.swaruu.org

Auf diese Übersetzungen darf nur dann zugegriffen werden, um Übersetzungen in eine beliebige Sprache (in Text oder Video) vorzunehmen, wenn sie mit dem offiziellen Verweis auf diese Webseite und unsere YOUTUBE-Kanäle ergänzt werden, in denen sie gefunden wurden.

Unter keinen Umständen ist es gestattet, die in unseren Kanälen und auf dieser Seite präsentierten Informationen für kommerzielle Zwecke zu publizieren (Verkauf von Büchern und Werbematerialien).

Youtube-Kanal von Gosia: [Cosmic agency](#) (englisch), [Agencia cosmica](#) (spanisch)

Youtube-Kanal von Robert: [Despejando enigmas](#) (spanisch)

Ich habe ein grundlegendes Konzept, und es ist ein wenig schwierig zu erklären. Wie von einem Standort aus – der Äther – ihr an allen Standorte in der physischen Welt gelangen könnt, einschließlich aller Punkte in der Zeit dieses Standortes – in der physischen Welt.

Wenn du dich im Äther befindest, da du vom Äther aus alles manifestierst, was ist, dann wird es nur einer Blickwinkel-Frage (point of view), die in diesem Fall ein Standpunkt ist, der einer Frequenz entspricht. Du änderst nur deinen Blickwinkel-Frequenz aus dem Äther und schon bist du, wo und wann du willst.

Du brauchst nicht zu reisen oder dich zu bewegen. Ändere einfach die Frequenz, die du hast mit den Triebwerken des Schiffes, um mit dem Sehen oder Sein auf einer anderen Frequenz kompatibel zu werden ----> die wiederum ein Ort mit einem bestimmten Punkt in der Zeit ist.

Alles existiert als Überlagerung, und ein zeitlicher Ort und eine Position wird nur wahrgenommen, wenn eine Kompatibilität der Frequenzenergie besteht. Es ist vergleichbar damit, in einem dunklen Raum zu sein ... es gibt Objekte in diesem Raum, die nur mit einem bestimmten Lichtfilter gesehen werden können. Du schaltest also deine Taschenlampe mit blauem Licht ein. Du kannst nur Dinge sehen, die nicht blau sind, weil diejenigen, die blau sind, aus deinem Blickfeld verschwinden. Aber wenn du die Frequenz des Lichts änderst und einen roten Filter auf dein Taschenlampe setzt, dann kannst du die Dinge sehen, die vorher für deine Augen unsichtbar waren, weil sie blau sind. Und gleichzeitig kannst du die Dinge, die rot sind, nicht mehr sehen, die vorher für dich sichtbar waren, als du den blauen Filter aufgesetzt hattest.

Wenn ein Ort eine Frequenz hat, wird er durch die Anpassung an diese Frequenz zu eben dieser Frequenz, die nicht mehr von ihm zu unterscheiden ist.

Wenn du eine Frequenz von was auch immer überträst, sagen wir 102 MHz ... und mit etwas anderem überträst du 102 MHz, wird es nur mehr von demselben. Sie sind ununterscheidbar voneinander.

Die Toroidfrequenz eines Schiffes ist wie der blaue oder der rote Filter unserer Taschenlampe. Wir können einen Ort in Raum oder Zeit nur durch den Frequenzfilter, den der Toroid darstellt, sehen oder erleben.

Wir schalten einfach unseren blauen Filter ein, und wir nehmen wahr, dass wir uns in den Plejaden-Era befinden. Mit den Triebwerken schalten wir auf den roten Filter um, und plötzlich nehmen wir wahr, auf der Erde zu sein. Es hat sich nichts verändert, nur unsere Wahrnehmung verändert das, was wir sehen.

Du hast ein Radio oder eine Stereoanlage, um Musik zu hören. Du stellst sei ein auf 102,5 FM und hörst Richard Wagner, dann drehst du den Knopf und stellst auf 92,4 FM ein und hörst Pop-Musik. Die beiden Dinge waren schon da, im gleichen Raum. Es ist nur der Filter deiner Aufmerksamkeit, der es dir erlaubt, entweder Wagner oder Pop-Musik zu hören. Als ob dein Stereoradio-Gerät dein Schiff wäre. Aber das Gerät selbst bewegt sich nicht, es geht nirgendwo hin.

Das Schiff hat eine genaue Frequenzkarte in seinem Computer. Nach Belieben hüllt es sich in einen hochenergetischen Toroid, nach dem Prinzip der dominanten Frequenzen. Die exakte energetische Frequenz des Toroids wird dem Schiff selbst und allem, was sich darin befindet, auferlegt, gesteuert durch den Computer. Es ändert seine exakte Frequenz, um sie mit dem Zielort kompatibel zu machen, auf Kosten der Aufhebung der Kompatibilität mit der Frequenz des Ursprungsortes.

Die Zeit ist nur eine energetische Frequenzvariante eines Ortes. An sich, in der Isolation, ist die Zeit angehalten. Erst mit dem Vorhandensein eines Bewusstseins aus diesem Augenblick, das eine Frequenz in sich selbst ist, beginnt die Szene mit einer Abfolge von Ereignissen animiert zu werden.

Also, all die Nano-Sekunden Momente, die nie innerhalb des Universums existiert haben, existieren weiterhin als Frequenzen innerhalb eines Feldes, das unendlich ist und alles umfasst. Dieses Feld ist der Äther.

Jeder Moment in der Zeit ist wie ein Standbild in der Zeit, Ereignisse festgehalten wie in Frames einer Filmspule. Sie sind isolierte Standbilder, ohne Bedeutung, ohne Reihenfolge, nur einige sehr ähnlich zu anderen. Alles ist im Äther, ohne Zeit, es sind nur feste, ewige Positionen, die das Ganze ausmachen, das die Quelle ist, das vereinigte Ich, der Äther.

Wie eine Filmrolle ist es nicht animiert. Es braucht jemanden mit Wahrnehmung, der kommt und jedes einzelne Bild animiert, um ihnen Bedeutung, Reihenfolge und Geschwindigkeit zu geben.

Swaruu: Jedes Blatt Papier ist ein Ort in der Raumzeit. Es ist fixiert. Es gibt keine Zeit, es ist einfach da.

Mit dem Schiff zu einer bestimmten Position zu reisen, bedeutet einfach, mit dem einen oder anderen Blatt Papier kompatibel zu sein. Von deiner Ankunft auf diesem bestimmten Blatt an, ist von wo aus du beginnst, die Animation wahrzunehmen.

Das bedeutet, dass es für ein Schiff weder ein Problem ist, von Punkt A nach Punkt B zu reisen, noch ist es ein Problem, von einem Datum zu einem anderen zu reisen. Es ist in Raum und Zeit das Gleiche.

Dies wird als supra-luminarer Flug bezeichnet und übertrifft die Lichtgeschwindigkeit um unabsehbare Faktoren, da es sich um einen sofortigen Prozess oder „Sprung“ handelt, unabhängig von Entfernungen oder Daten in der Welt oder der physischen Seite des Universums.

An sich ist es nicht so schwer zu verstehen, wenn man diese Dinge einmal verstanden hat. Man braucht nur eine detaillierte Frequenzkarte und ein Gerät, das die Frequenz präzise ändert und verändert.

Gosia: *Swaruu, Du sprichst vom Beobachter, und wie er oder sie alles mit der Wahrnehmung belebt. Aber die Frage brennt noch in mir ... woher kommt die BEOBACHTUNG selbst? Dieses Etwas, das wir sind, das alles BEOBACHTET und animiert. Wie entsteht der Prozess des Beobachtens, des Bewusstseins selbst mit der Fähigkeit zu beobachten? Selbstbewusstsein?*

Swaruu: Schon der Prozess des Gewährseins, des Bewusstseins, des Wissens um die eigene Existenz ... bringt einen Prozess hervor, der auf die eine oder andere Weise einen Kontrast impliziert.

Wenn es das Ganze ist, ist alles im Ganzen vorhanden. Daher würde es alle existierenden Punkte in Zeit und Raum einschließen, daher gäbe es keine zeitliche Animation oder irgendeine Wahrnehmung des Zeitverlaufs. Denn alles ist in der Quelle von allem enthalten, die ich in diesem Fall Äther nenne.

In dem Moment, in dem es eine Wahrnehmung der Trennung vom Ganzen gibt, als holographisches *Fragment* des Ganzen, gibt es eine Wahrnehmung zwischen dem, was man ist und dem, was man nicht ist. Dies ist die Grundlage der Wahrnehmung der Animation der Zeit, aus der Sicht eines bestimmten Beobachter-Bewusstseins-Punktes.

Die Wahrnehmung der scheinbaren Trennung vom Ganzen. Sich dessen bewusst zu sein, was man ist – und dessen, was *nicht* Teil von einem ist, ist die Grundlage der Zeit selbst. Und wie ich bereits beschrieben habe, hängt die Geschwindigkeit der Zeit von der Menge der Daten ab, die ein Bewusstsein in seinem Bewusstsein verarbeiten kann, wobei gilt: je mehr Daten, desto schneller wird die Zeit wahrgenommen. Als Beispiel dafür nimmt ein kleines Kind die Zeit als etwas viel Langsameres wahr als ein Erwachsener, weil es weniger Daten verarbeitet als der Erwachsene.

Wenn man jedoch die vom Bewusstsein wahrnehmbare Datenmenge weiter beschleunigt, wird ein Punkt erreicht, an dem eine Vereinheitlichung der zeitlichen Wahrnehmung eintritt, wodurch eine neue Illusion der Anwesenheit in einer Dichte entsteht, *Illusion* deshalb, weil das die Dichte ist. Man wechselt von einer Dichte in eine höhere, wo mehr Daten verarbeitet werden, mehr Bewusstsein, mehr Wahrnehmung. Wenn du das aber in irgendeiner Weise mit der Geschwindigkeit der Wahrnehmung des ersten Vergleichspunktes vergleichst, wirst du feststellen, dass es eine sehr ausgeprägte Zeitverschiebung gibt, wie im Fall zwischen Temmer, Erra und der Erde, also 4,6 Tage auf der Erde für einen Tag auf Temmer oder Erra. Die Wahrnehmung der Dauer eines Tages an dem einen oder anderen Ort ist jedoch grundsätzlich gleich.

Es ist nur die Wahrnehmung, sprich der Durchschnitt der kollektiven „Matrix“, die von den individuellen Bewusstseinen gebildet wird, die an einem bestimmten Ort, einer bestimmten Ebene oder Dichte existieren, und von der wir keine Wahrnehmung haben können, dass man schneller oder langsamer für die Dauer einer Zeiteinheit lebt, wenn wir sie nicht direkt mit einem anderen spezifischen Ort vergleichen. In diesem Fall zum Beispiel die Erde vs. Temmer.

Gosia: *Und was erzeugte die scheinbare Trennung vom Ganzen, die du erwähnst?*

Swaruu: Es wird gesagt, dass die ursprüngliche Quelle, das Ganze, fragmentiert wurde, weil es die einzige Möglichkeit war, sich weiter auszudehnen, was das Einzige ist, was alle Organismen mit Bewusstsein wünschen.

Aber warum? Oder wie geschieht das genau?

Wenn der große Äther, die ursprüngliche Quelle, das Universum oder wie auch immer es genannt wird, alles ist und alles versteht, dass alles Teil desselben ist, auf eine einheitliche Art und Weise,

nichts zurücklassend, alles einschließend, dann würde es auch notwendigerweise das Konzept beinhalten, scheinbar isolierte Punkte zu haben. Sie sind Fragmente des Ganzen.

Auf diese Weise könnte man erklären, dass der Äther einfach durch seine Natur, alles und absolut alles zu enthalten, die Bewusstseine und ihre Wahrnehmungen des Begrenztseins, des Seins oder Nicht-Seins von etwas mehr einschließen muss. Das Entstehen der Dualität, das „Ich bin“ versus das „Ich bin nicht“. Der Fragmentierungsprozess ist also nur der obligatorische Teil des Äthers selbst.

Gosia: *Ich danke dir. Ich habe verstanden.*

Robert: *Eine Frage. Also logischerweise, wenn wir die Erde in 5D besuchen wollen, wird sie völlig andere „Koordinaten“ haben als die 3d Erde, richtig?*

Swaruu: So ist es, richtig! Also, die 5D-Erde existiert bereits und hat schon immer existiert. Sie wird nicht von der Wahrnehmung der Bewusstseine wahrgenommen, die sie bewohnen.

Es hängt also von den Menschen ab, ob sie ihre Wahrnehmungsfrequenz anheben oder nicht. Und weder ich noch irgendjemand von außen kann das für sie tun. Und noch einmal: Auch wenn die Masse mich kritisiert: Es ist die Aufgabe der Menschen und nur von ihnen, an sich selbst und kollektiv zu arbeiten, um eine bereits existierende 5D-Erde wahrnehmen zu können.

Ich habe bereits beschrieben, wie und warum ein Schiff durch Veränderung seiner Frequenz durch seinen Toroid von einem Ort zum anderen springt. Ein Schiff muss nur seine Frequenzen an die des Zielortes anpassen und schon ist es der Zielort, denn eine Frequenz, die einer anderen entspricht, ist nur mehr von der gleichen Frequenz. Sie unterscheidet sich nicht. Dies ist ein energetisches Gesetz.

Ein großes Schiff, Jäger oder höher, ich spreche von denen von Taygeta, funktioniert durch die Kombination von drei Formen des Fluges durch zwei Antriebsmittel: Gravitation, Actio-Reaktio (Rückstoß) sowie Hochenergie-Toroid für supra-luminaren Flug. Er wird je nach Manöver eingesetzt, wenn es für notwendig erachtet wird.

Wenn zum Beispiel ein Kampfschiff oder ein höheres Schiff in Temmer in die Atmosphäre eintritt, z.B. bei der Annäherung an einen Hafen, wird es dies fast ausschließlich mit Gravitationsantrieben tun, da sie sich als am wenigsten invasiv für die Bevölkerung darunter erweisen, besonders wenn es um den Abstieg zur Oberfläche und das Landemanöver eines großen Schiffes wie dieses geht, das 2000 Meter lang ist (sieben Flugzeugträger Nase an Nase) und 20 Millionen Tonnen Stahl und Titan hat.

Unnötig zu sagen, dass es ein heikles Manöver ist. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als Kind ein großes Schiff, das diesem ähnlich war, dabei beobachtete, wie es aus den Wolken herabkam, die Wolken entfernte und sich langsam zum Hafen hinunterbewegte. Kleinere Schiffe eskortierten es auf beiden Seiten und sorgten dafür, dass alles gut ging. Als es herunterkam, konnte ich den Bereich der Motoren im hinteren Teil sehen. Ein großes Loch an der Seite, an dem ein großes Stück fehlte, etwas Gas, das aus dem riesigen Loch kam, als hätte ein kosmischer Hai ein Stück aus dem Triebwerksbereich gerissen. Das Schiff ging zur Reparatur runter. Trotzdem, mit all den Schäden und allem, kam es mit seiner eigenen Kraft herunter, dank mehrerer Antriebssysteme.

Normalerweise hebt ein Schiff mit Hilfe von Schwerkrafttriebwerken von der Oberfläche ab. Schon in der Höhe, etwa 20.000 Meter oder mehr, schaltet es die großen Plasmastrahlen ein. Mit ihnen verlässt es die Atmosphäre und beschleunigt auf etwa 40.000 oder 50.000 km/s, wo der Toroid eingeschaltet wird und das Schiff in den Hyperraum (in den Äther) springt.

Beim Abstieg aus dem Hyperraum wird der Toroid ausgeschaltet und das Schiff sinkt von etwa 100.000 bis 50.000 km/s ab, indem es entweder die vorderen Plasmastrahl-Triebwerke im Retro-Raketen-Stil startet oder die Gravitations-Triebwerke verwendet, um das Schiff abzubremsen.

Einige Schiffe brauchen das nicht, wie z.B. die Schiffe der Suzy-Klasse. Sie können völlig losgelöst in den Hyperraum springen, und aus diesem bereits völlig gestoppt zurückkehren.

Ebenso verfügen die Schiffe der Suzy-Klasse über eine Spitzentechnologie, die sie von anderen Schiffsklassen, sogar von Taygeta, unterscheidet und sie zu den fortschrittlichsten macht. Sie gilt als geheime Technologie oder „TOP SECRET“, wie es auf der Erde genannt wird, obwohl die Tatsache, dass es sie gibt, nicht geheim ist. Es ist nur die Art und Weise, wie sie erreicht wird: In der Lage zu sein, von einer unbeweglichen Position aus in den Hyperraum zu springen und von dort aus zu operieren, ohne sich zu bewegen, wobei sie ihre ursprüngliche Umgebung weiterhin wahrnehmen. Während sie sich in diesem Flugmodus, dem statischen Hyperraum, befinden, sind sie unverwundbar.

Von diesem Flugmodus aus können sie sich überall aufhalten, Informationen sammeln, Personal von der Oberfläche abziehen, durch Wände gehen, da harte Materie sie nicht aufhält, oder sogar Angriffe mit ihren Waffen durchführen, alles unerkannt und unverwundbar.

Diese Technologie wird als Abschreckung oder Überredung betrachtet, wobei die bloße Anwesenheit einer „Suzy“ das Szenario zu Taygetas Gunsten verändert. Aber es ist bekannt, dass diese Technologie existiert, und dass Taygeta sie hat, aber niemand sonst. Damit sind Schiffe der Suzy-Klasse extrem gefährlich. Bis jetzt waren andere Rassen nicht in der Lage, sie zu replizieren.